

# HERZLICH WILLKOMMEN zur

## WERKSTATT **Gesundes Aufwachsen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen gemeinsam gestalten**

2021 im Land Brandenburg

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Brandenburg



**Gesundheit  
Berlin-Brandenburg e.V.**  
Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung



Kooperationsverbund  
**Gesundheitliche  
Chancengleichheit**

Uta Meyer und Jörg Stopa, RAA Potsdam

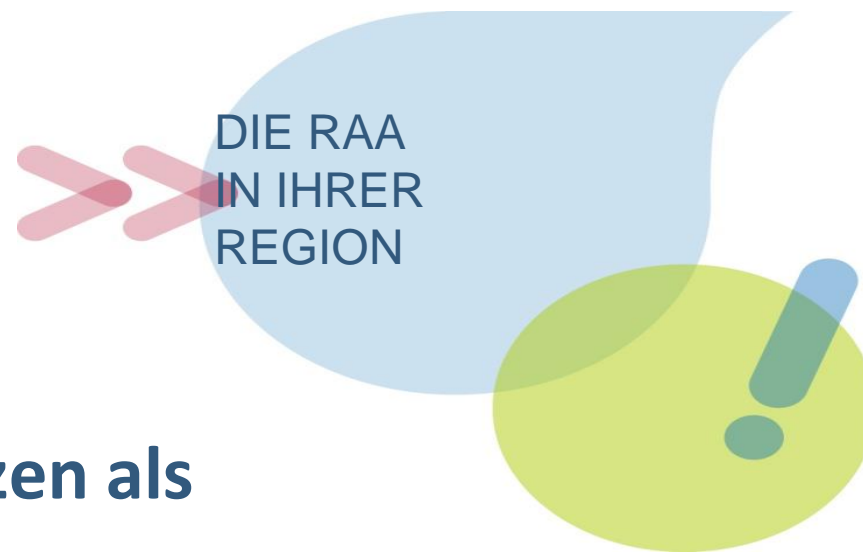
# **MODUL: INTERKULTURELLE KOMPETENZEN ALS SCHLÜSSELKOMPETENZEN IN DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG**



Gesundheit  
Berlin-Brandenburg e.V.  
Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung



Kooperationsverbund  
Gesundheitliche  
Chancengleichheit



## „Interkulturelle Kompetenzen als Schlüsselkompetenzen in der Gesundheitsförderung“

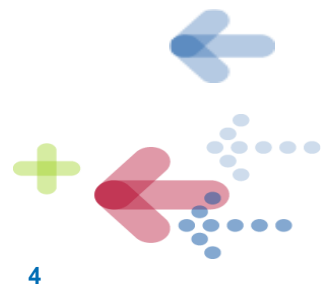
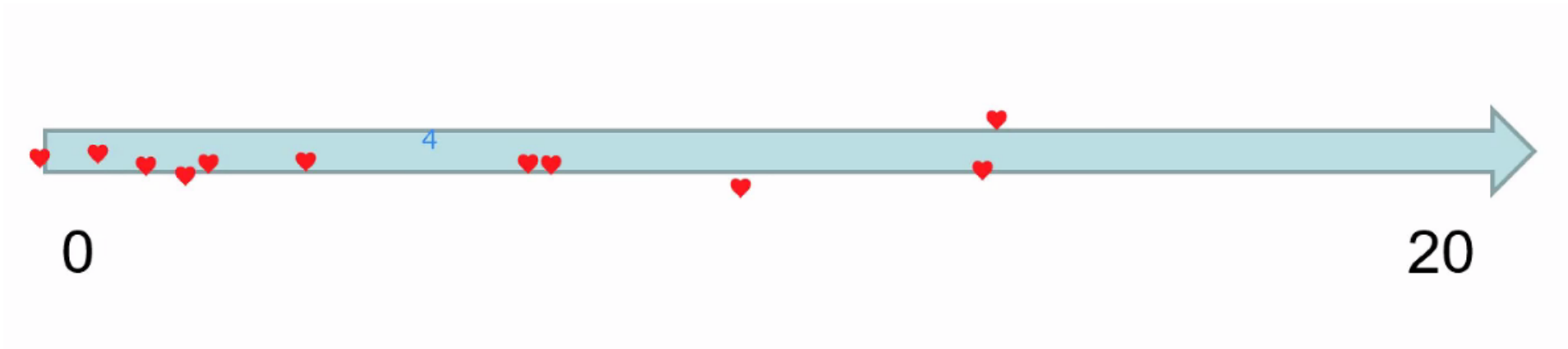
Online-Seminar im Rahmen der digitalen Werkstatt

**„Gesundes Aufwachsen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen gemeinsam gestalten“**

09.06.2021, 14-18 Uhr mit Zoom

Uta Meyer und Jörg Stopa | RAA Potsdam

# Wie oft sind Sie schon umgezogen?



# Wie religiös schätzen Sie sich selbst ein?



gar nicht religiös

sehr religiös



*Wie viel haben Sie sich bereits mit dem Thema  
interkulturelle Kompetenzen beschäftigt?*



sehr wenig → eher wenig → eher viel → sehr viel



*Wie sicher fühlen Sie sich um Umgang mit Interkulturalität  
bzw. einer zunehmenden Vielfalt im Berufsalltag?*

keine → eher geringe → eher große → sehr große



# Erwartungsabfrage

**Was verspreche ich mir von Interkulturellen Kompetenzen?**  
respektvoll gegenüber den Kulturen zu sein, Hintergrundwissen  
♥ 0

kann sich gut mit anderen Kulturen umgehen/ andere Kompetenzen  
toleranter sein  
eigene Kultur besser vorstellen  
♥ 0

**kulturelle Empathie**  
♥ 1

**Entwicklung von Verständnis**  
♥ 1

**Was interessiert mich heute besonders?**  
kultursensible Gesundheitsförderung - was muss ich beachten  
♥ 0

Gesundheitsförderung- Eltern/ Kind zur Zeit nach Corona  
Ansicht einer Ausländerin & Fragen dazu  
andere Kultur kennenlernen  
♥ 1

**Hintergrundwissen zu verschiedenen Kulturen**  
♥ 3

Information zur Essenskultur  
♥ 1

unterschiedliche Sprachkompetenzen, Dialekte aneignen( Hintergrundwissen)  
♥ 1

Umgang mit Sprachbarrieren  
♥ 0

Umgang mit kultureller Prägung (Männerbild/Frauenbild; Rollenverteilung)  
♥ 0

**Welchen Fall aus meinem Arbeitsalltag möchte ich besprechen?**  
Familien mit Migrationshintergrund erreichen und unterstützen?  
♥ 0

alleinerziehender, afghanischer Vater  
♥ 0

Familien, die Kinder mit Schwerstmehrfachbehinderungen haben - unterschiedliche Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit führen dazu, dass das Kind nicht alle Unterstützung bekommt  
♥ 0

anderes Verständnis von Krankheit, andere Haltung der Eltern  
♥ 0



# Ablauf



- 1) Was ist Kultur? Welche Kultur(en) gehören zu meinem Leben?  
Welchen Einfluss hat das auf meine Profession?
- 2) Was macht gute Beratung aus? Welche Rolle spielen Macht und Haltung?
- 3) Gemeinsame Analyse von Fallbeispielen





# Was ist Kultur?



- Lateinisch: cultura = Landbau, Pflege des Körpers und Geistes
- Kultur bezeichnet alles, was der Mensch hervorbringt und tut, im Unterschied zur Natur.



# Kultur – *gut gesagt*



- Kultur ist, was mir vertraut ist (Bauchgefühl/Intuition).
- Kultur ist wie das Kleingeschriebene in Verträgen („Hätte ich das vorher gewusst, hätte ich das nicht unterschrieben.“ 😊)
- Heimat ist der Ort, an dem ich mich nicht erklären muss (Sicherheit und Orientierung).



# Definition Kultur



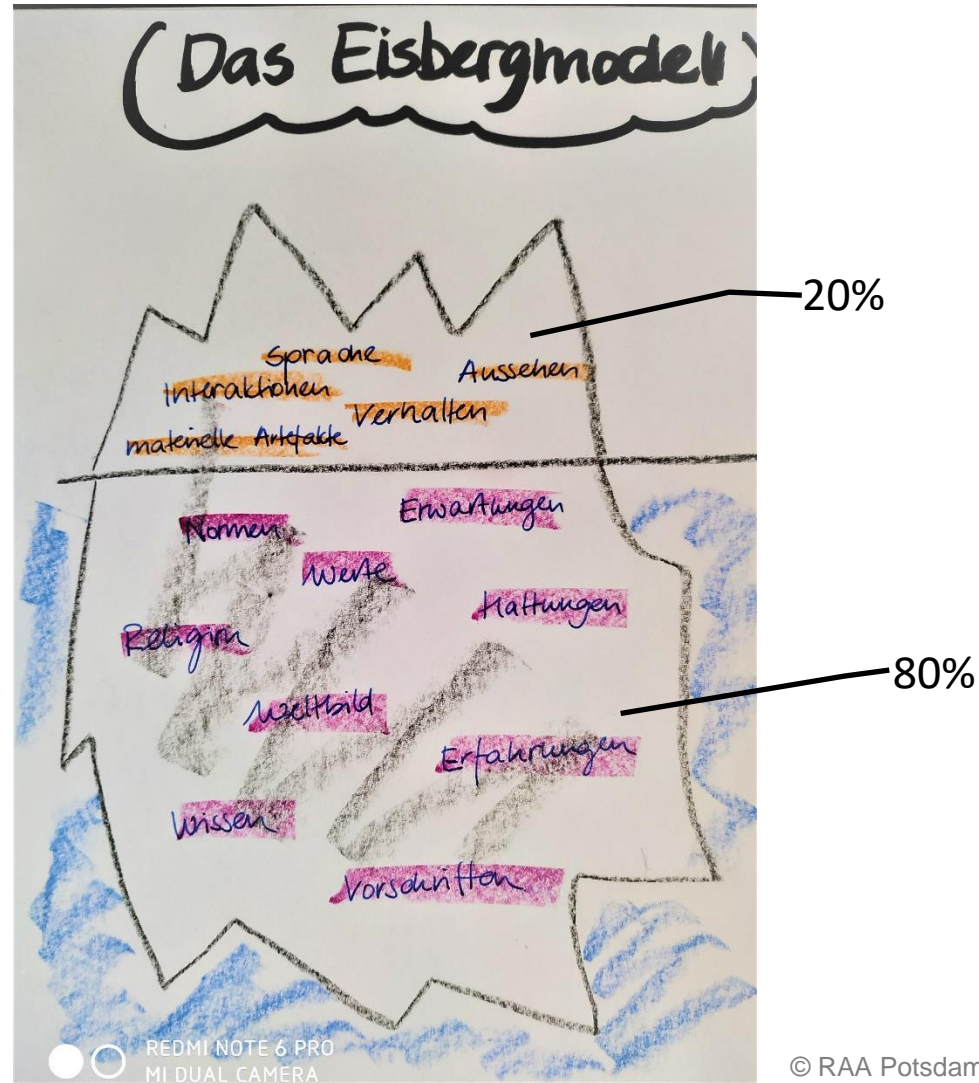
Kultur findet sich auf der gedanklichen Ebene als Vorstellungen darüber, wie wir bestimmte Handlungen gestalten, angefangen bei Begrüßungen, hin zu Erziehung & Bildung, Umgang mit Krankheit, Geburt und Sterben und auch dem Umgang mit Zeit sowie Partnerschaft & Sexualität.

Bei Kultur geht es also vor allem um das „Mindset“.

Normen, Regeln und Konventionen können folglich kulturell verschieden sein.



# Was macht Kultur aus?



# Ein weites Verständnis von Kultur: Vorsicht vor der Container-Sichtweise



Das Containermodell  
engt Kultur auf Herkunft  
oder andere Merkmale  
ein: als Nationalstaat,  
als Region oder als  
Kulturraum verstanden.



Kinder und Jugendliche mit Fluchtgeschichte sind keine homogene Gruppe.



# Was ist Kultur? Das weite Verständnis



- Wir gehören mehreren kulturellen Gruppen an und sind von diesen beeinflusst.
- Kultur ist ein **Orientierungssystem**
- Kultur verändert sich ständig



# Mein kultureller Hintergrund



Die Word-Datei im Chat bitte öffnen und ausfüllen. Sie verbleibt bei Ihnen und wird nicht den anderen Teilnehmer\*innen gezeigt.



# Auswertungsrunde



➤ Was ist Ihnen aufgefallen?

➤ Hat Sie etwas überrascht?





# Die „Brillen-Theorie“



© RAA Potsdam



Welche Brille setzen Sie während Ihrer Arbeit bisher gern auf?

Welche Brille wäre noch hilfreich?

Fehlt Ihnen eine Brille auf dem Bild?

Elternbrille	"Goldene" (positive) Brille
Religionsbrille	Gleichwertigkeitsbrille
Wertebrille	Teilhabebrille
Ressourcen-/Kompetenzbrille	



# Wünsche und Irritationen im Gespräch mit „Expert\*innen“

## Auswertung im Plenum

Wünsche	Verunsicherungen/ Irritationen
<p>(auf)Klärung des Anliegens</p>	
<p>sicheres Auftreten</p>	<p>Fremdwörter werden nicht erklärt, Sprache ist unverständlich</p>
<p>Sachverhalte so erklärt bekommen, dass ich diese verstehe (über das Gehörte entscheidet der Hörer)</p>	<p>nicht direkt angesprochen werden, wenn nur mit der vermittelnden Person gesprochen wird</p>
<p>Berater*in bereitet sich gut auf das (Erst-)gespräch vor</p>	<p>falsche Informationsvermittlung durch fehlende Sprachkenntnisse in einem sensiblen Sektor – Hilflosigkeit, Verzweiflung</p>
<p>Kommunikation auf Augenhöhe auf das Gegenüber eingehen</p>	<p>Irritationen sind das Gegenstück zu den Wünschen, z.B. unsicheres Auftreten</p>
<p>empathische Atmosphäre – freundliche Mimik und Gestik, die andere Person aufmerksam wahrnehmen</p>	<p>Beamt*innendeutsch</p>
<p>Das Problem wird ernst genommen</p> <p>Gefühle gespiegelt bekommen</p> <p>Fachlichkeit, lösungsorientiert, neue Perspektiven erhalten</p> <p>Berater*in spricht deutlich, macht es leicht ihn/sie zu verstehen</p> <p>Berater*in nimmt sich Zeit, schafft eine ruhige Atmosphäre</p> <p>Emotion vor Kognition, nicht mit Erklärungen überfordern, sondern erst beruhigen</p>	



# Austausch in Kleingruppen

## Reflexion von Macht-Asymmetrien

Laien (Kund*innen, Klient*innen, ...)		Expert*innen (Berater*innen, Ärzt*innen, ...)
Alltagswissen	<b>Wissen</b> Über welches Wissen verfügt der*die Kund*in, Klient*in? // der*die Expert*in?	findet in Zusammenarbeit mit dem/der Klient*in die Lösung eines Themas  fachliches Wissen, Fallwissen  Sprachkenntnisse haben, Fachbegriffe verstehen
Rollenunterscheidung ist schwierig  z.B. sind Menschen mit Behinderung Expert*innen ihres Themas  hat eher eine machtlosere Rolle, ist abhängig von den Entscheidungen der Berater*in	<b>Rolle im Gespräch</b> Welche Rolle nimmt Kund*in, Klientin // Expert*in ein?  mitwirken, zuhören Fragen stellen	(aktiv) zuhören können, ansprechbar sein  (offene) Fragen benennen/identifizieren auf Augenhöhe kommunizieren  hat die Macht zu Entscheiden und Leistungen/Unterstützung zu bewilligen - das ist manchmal auch eine persönliche Ermessensentscheidung
hohe Betroffenheit – bewusst? unbewusst?  wie relevant ist die Betroffenheit bei der Bearbeitung des Themas durch den/die Expert*in?	<b>Betroffenheit</b> Inwiefern ist Kund*in // Expert*in betroffen?	war/ist evtl. selbst betroffen  Betroffenheit beeinflusst die Beratung  Betroffenheit des/der Klient*in sichtbar machen --> führt evtl. zu neuen Themen  Interesse an Effizienz und Erfüllung der Arbeitsaufgaben



# Video

Tolerantes Brandenburg: Das Projekt "Menschen - Kennen- und Verstehenlernen" portraitiert Künstlerinnen und Künstler mit Migrationshintergrund in Brandenburg. Mevan Younes ist ein international bekannter Buzuq-Spieler aus Al Hassak in Syrien, der heute in Eberswalde lebt.

Interview:

"Menschen - Kennen- und Verstehenlernen" mit Mevan Younes

<https://www.youtube.com/watch?v=XJ0J6nC34vw>

Musikvideo:

والشمال and the north Mevan Younes

<https://www.youtube.com/watch?v=T6-LpK4qjdM>



Gesundheit  
Berlin-Brandenburg e.V.  
Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung



Kooperationsverbund  
Gesundheitliche  
Chancengleichheit

# Fallbeispiele gemeinsam analysieren

Die Teilnehmenden analysierten Fallbeispiele aus dem Teilnehmendenkreis und entwickelten Handlungsempfehlungen in einer kollegialen Beratung.



**Gesundheit  
Berlin-Brandenburg e.V.**  
Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung



Kooperationsverbund  
**Gesundheitliche  
Chancengleichheit**

# Interkulturelle Kompetenzen = Vielfaltskompetenzen



Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, mit Menschen freundlich, sicher und zielorientiert kommunizieren zu können, wenn unterschiedliche und eventuell auch unbekannte Wertvorstellungen, Vorannahmen oder Gewohnheiten die Kommunikation anspruchsvoll machen und man nur auf wenige Gemeinsamkeiten und Vorkenntnisse aufbauen kann.



# Interkulturelle Kompetenz = Umgang mit Unsicherheit in neuen Situationen ...



... ist eine der größten und anstrengendsten Herausforderungen bei der Arbeit mit sehr verschiedenen Menschen.

Unsicherheit bewirkt,

1. dass sich unser Blickfeld einengt
2. dass wir unsere Wahrnehmung reduzieren
3. und dass wir unser Verhalten auf die Automatismen lenken, die wir gewohnt sind.



# Umgang mit kultureller Unsicherheit



- Jeder Mensch reagiert unterschiedlich, sowohl auf **mentaler** als auch auf **physischer** Ebene.
- Bewusster Umgang mit der eigenen Unsicherheit ist der Schlüssel zu interkultureller Offenheit und Erfolg.
- Nutzen Sie Unsicherheit, um auch etwas über sich zu erfahren (z.B. Verständnis von Gesundheit und Krankheit)– daraus erwächst das Verständnis für Unterschiede







## Selbstcheck: interkulturelle Kompetenzen

- Was weiß ich über die verschiedenen kulturellen Prägungen meiner Klient\_innen?
- Inwiefern reflektiere ich andere Normen und Werte?
- Auf welche Weise interpretiere ich Werte und symbolische Codes aus anderen kulturellen Kontexten?
- Wie reagiere ich auf Äußerungen, die meinen eigenen Moral- und Wertvorstellungen widersprechen?
- Welche Vorurteile und Stereotype habe ich eventuell gegenüber meinen Klient\_innen?
- Wie gehe ich mit möglichen Vorurteilen und Stereotypen um?
- Inwiefern respektiere ich andere Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit?
- Wo liegen vielleicht meine Grenzen der Akzeptanz anderer Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit?
- Auf welcher Grundlage schätze ich die Nähe beziehungsweise Distanz zu meinen Klient\_innen ein?
- Inwiefern kann ich mich in die Gefühle und Gedanken meiner Klient\_innen hineinversetzen?
- Was kann ich tun, damit Klient\_innen mir vertrauen, sich öffnen und sich bei mir wohlfühlen?
- Wie spreche ich Empfehlungen aus, die meine Klient\_innen vor dem Hintergrund ihres eigenen kulturellen Kontexts umsetzen können?

Deutscher Caritasverband e.V. (2019). Verschiedene Vorstellungen von Krankheit und Gesundheit. URL: [https://www.caritas.de/cms/contents/caritas.de/medien/dokumente/fachthemen/gesundheits/verschiedene-vorstellungen/infografik\\_verschiedene\\_vorstellungen\\_von\\_krankheit\\_und\\_gesundheit\\_202004\\_v3.pdf?d=a&f=o](https://www.caritas.de/cms/contents/caritas.de/medien/dokumente/fachthemen/gesundheits/verschiedene-vorstellungen/infografik_verschiedene_vorstellungen_von_krankheit_und_gesundheit_202004_v3.pdf?d=a&f=o) (letzter Zugriff 14.6.2021)



# Kontakt zur Fachstelle Islam

- Muslimisches Gemeindeleben in Brandenburg,
- Geschichts-, Religions- und Kulturwissen, Herkunftsländerinformationen,
- Radikalisierungsprävention und Extremismus, Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen,
- Einzel- und Gemeinwesenberatung zu den genannten Themen.
- Alle Fortbildungen sowie Beratungsgespräche können bei Bedarf auch online stattfinden.

> [Dr. Yunus Yaldiz](#)  
Beratung und Fortbildung  
Tel.: +49 331 747 80 16  
Fax: +49 331 747 80 20  
Mobil: +49 176 444 523 87  
[y.yaldiz@raa-brandenburg.de](mailto:y.yaldiz@raa-brandenburg.de)

> [Adam Ashab](#)  
Beratung und Fortbildung  
Telefon +49 331 747 80 16  
Mobil +49 176 344 280 51  
[a.ashab@raa-brandenburg.de](mailto:a.ashab@raa-brandenburg.de)

[Moussa Al Hassan Diaw](#)  
Beratung und Fortbildung  
Telefon +49 331 747 80 16  
[m.diaw@raa-brandenburg.de](mailto:m.diaw@raa-brandenburg.de)

[Caspar Schliephack](#)  
Beratung und Fortbildung  
Telefon +49 331 747 80 16  
Mobil +49 176 345 276 58  
[c.schliephack@raa-brandenburg.de](mailto:c.schliephack@raa-brandenburg.de)



# Kulturelle Vielfalt in der Kita

## „Gelebte Vielfalt: Wie zwei Rathenower Kitas Toleranz praktizieren“

Märkische Allgemeine | 19.5.2021

„Vielfalt und Toleranz sind in den Rathenower Kindertagesstätten Zwergenland und Nordlichter keine leeren Worte. In ihnen werden Kinder aus vielen verschiedenen Kulturkreisen und mehr als zwölf Nationen betreut.“

Quelle: <https://www.maz-online.de/Lokales/Havelland/Rathenow/Gelebte-Vielfalt-Wie-zwei-Rathenower-Kitas-Toleranz-praktizieren>

(der vollständige Artikel ist nur für Personen zugänglich, die ein Abo der MAZ haben)



Gesundheit  
Berlin-Brandenburg e.V.  
Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung



Kooperationsverbund  
Gesundheitliche  
Chancengleichheit

# Auf Wiedersehen – und danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Uta Meyer und Jörg Stopa  
RAA Potsdam  
u.meyer@raa-brandenburg.de  
0162-78 83 667  
[www.raa-brandenburg.de](http://www.raa-brandenburg.de)



# Vielen Dank!

**Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.**

**Martina Osterndorff-Windvogel**

Projektmitarbeiterin

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg

Behlertstr. 3a | Haus K3

14467 Potsdam

Fon: 0331/88 76 20 22

Fax: 0331/88 76 20 69

[osterndorff@gesundheitbb.de](mailto:osterndorff@gesundheitbb.de)

[www.gesundheitbb.de](http://www.gesundheitbb.de)

[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de)

Die Koordinierungsstelle befindet sich in Trägerschaft von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Sie wird gefördert durch das GKV-Bündnis für Gesundheit und das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



**Gesundheit  
Berlin-Brandenburg e.V.**  
Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung